

## **09.11.2022 Feministische Außenpolitik**

Weil die Iranerin Masha Amini nach Ansicht der Teheraner Sittenpolizei ihr Kopftuch nicht korrekt trug, wurde die 22-Jährige festgenommen und starb in Polizeigewahrsam. Seither gehen iranische Frauen, Mädchen und Männer auf die Straße unter dem Motto Frau, Leben, Freiheit. Menschen aus aller Welt schließen sich den Protesten an. Frauen nehmen ihr Kopftuch ab, verbrennen es auf offener Straße und tragen die Haare selbstbewusst offen, als Zeichen gegen die Unterdrückung von Frauen durch das iranische Regime.

Die Protestierenden kämpfen für mehr Gleichberechtigung und gegen das Unterdrücker-Regime der Mullahs in Teheran. Schätzungen zu Folge wurden bereits mehr als 250 Demonstrierende getötet und tausende ins Gefängnis geschleppt.

Die Bundesregierung ist angetreten, eine feministische Außenpolitik zu machen. Viel wurde über den Begriff gespottet in der Sache zu Unrecht meint der KreisFrauenRat. Denn die Proteste im Iran sind auch Sache des Westens.

Haben die Proteste Erfolg ist dies gleichbedeutend mit dem Ende eines patriarchalen Unrechtsregimes, die den Frauen jegliche Rechte verwehrt.

Den Frauen des KreisFrauenRats geht es um Gleichstellung der Geschlechter, die Selbstbestimmung über den Körper, die Meinungs- und Pressefreiheit. Mitgliederorganisationen des KreisFrauenRats rufen zu Protesten auch in Göppingen auf.